

39. Begleitgruppe Harburger Binnenhafen –12. Öffentliche Sitzung - Protokoll-	
Datum:	Dienstag, 05.07.2016
Zeit:	17.00 bis 20.00 Uhr
Ort:	SDZ Harburg, Harburger Rathausforum 1, 21073 Hamburg
Moderation:	Margit Bonacker, konsalt GmbH

TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung, Mitteilungen und Termine Hans Lied, Leiter Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Margit Bonacker, Geschäftsführerin konsalt GmbH	
Begrüßung	Herr Lied, Leiter des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung, begrüßt in Vertretung des Vorsitzenden Herrn Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt, die anwesenden Mitglieder der Begleitgruppe und die Gäste zur 39. Sitzung der Begleitgruppe Harburger Binnenhafen. Herr Lied übergibt das Wort an die Moderatorin Frau Bonacker. Frau Bonacker begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste und stellt die Tagesordnung vor. Als Ergänzung zur versendeten Tagesordnung begrüßt Frau Bonacker Herrn Yoo vom Landschaftsarchitekturbüro Y-LA Ando Yoo Landschaftsarchitektur, der die Gestaltung des Spielplatzes im Quartier Harburger Brücken an der Theodor-Yorck-Straße präsentieren wird.
Protokoll	Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen.
TOP 2: Sachstand Projekte und Bauvorhaben Hans Lied, Leiter Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung	
EcoCity Ist-Zustand (New-York Hamburger)	Herr Lied berichtet von den Sachständen und Bauvorhaben im Gebiet des Harburger Binnenhafens. Er erläutert den aktuellen Stand der Projekte. Das Denkmalschutzamt sowie das Bezirksamt Harburg sind sich einig darüber, die Fassade des Gebäudes zu erhalten. Es wird ein Konzept verfolgt, hinter der denkmalgeschützten Fassade eine weitere, geschlossene Fassade zu errichten, um eine Nitrosaminbelastung in den Räumen auszuschließen. Der Investor entwickelt momentan dazu ein Konzept und wird dieses erneut vorlegen. Die Chancen auf den Erhalt der Fassade sind gestiegen
Neuländer Quarrée Ist-Zustand	Bei dem Projekt „Neuländer Quarrée“ gibt es einen Vermerk auf Zwangsversteigerung. Insgesamt gestaltet sich die Entwicklung des Projektes als schwierig, momentan geht es nicht weiter.

<p>Neue Seevestraße, H 63</p>	<p>Eine Vermarktung ist in Vorbereitung. Der B-Planentwurf zeigt die Verlegung der Straße, welche eine Entlastung für den Veritaskai herbeiführen soll. Insgesamt sind die gezeigten Flächengeometrien verbessert. Der B-Planentwurf zeigt auch eine geplante Inwertsetzung des bisher unterirdisch verlaufenden Seevekanals mit begleitendem Grün und einem Wegerecht entlang des Kanals.</p>
<p>Harburger Brücken Brückenquartier, B-Plan H70</p> <p>2. Bauabschnitt Wohnen am Kaufhaus- kanal</p>	<p>Inzwischen sind alle Grundstücke verkauft und werden von den Investoren entwickelt. Eine genauere Darstellung des zentralen Spielplatzes wird von Herrn Yoo in TOP 4 ausgeführt.</p> <p>Die Konkretisierung des Mietwohnungsbaus, der neben den schachbrettartig angeordneten Wohngebäuden nach dem Entwurf der BIG-Group aus Kopenhagen realisiert wird, schreitet voran. APB. Architekten BDA haben das Gebäude entworfen und lehnen die Gestaltung an die typische Speicherhausarchitektur an. Das Gebäude wird von der Harburger Schloßstraße trotz seiner vier Geschosse kaum sichtbar sein, da es in zweiter Reihe errichtet wird.</p>
<p>Hafenköpfe</p>	<p>Es gibt eine neue Entwicklung auf der Schlossinsel. Auf der Fläche östlich des Baufeldes 3b, die im Bebauungsplan als Stellplatzfläche ausgewiesen ist, soll ein weiteres Gebäude entstehen. Für das Bau- feld 3b wird vom Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grund- vermögen (LIG) momentan die Ausschreibung vorbereitet.</p>
<p>Veloroute</p>	<p>Es gibt Überlegungen, die Veloroute 10 zwischen Neugraben und Wilhelmsburg zu optimieren. Momentan läuft die Route umständlich durch die Harburger Innenstadt. Die alternative Routenführung läuft über den Veritaskai und die Harburger Schloßstraße sowie anschließend durch die Unterführung auf die B73 zum Bostelbeker Haupt- deich. Langfristig könnte die Veloroute auch entlang des Karnapp ge- führt werden.</p>
<p>Museumshafen Harburg</p>	<p>Für das Liegeplatzkonzept wurden zwischen dem Museumshafen- verein und dem Bezirksamt einige Anpassungen abgestimmt. Dabei wurden im westlichen Hafenbereich Standorte für „Freies Liegen“ in Dauerliegeplätze umgewidmet. Sobald weitere Flächen im Hafenbe- reich zur Verfügung stehen, ist angedacht, die Änderungen noch ein- mal anzupassen und zur ursprünglichen Nutzung zurückzukehren.</p>
<p>Gestaltungsregeln für den Harburger Binnen- hafen</p>	<p>An einigen Stellen im Binnenhafen gibt es sehr auffällige Werbeanlagen an Häuserfassaden. Zwar ist ein Kontrast zwischen den unterschiedlichen Baustilen im Binnenhafen ortsprägend, jedoch können die Werbeschilder durchaus stören und für eine Überfrachtung sorgen. Das Bezirksamt denkt über die Möglichkeit nach, durch eine Gestaltungssatzung Möglichkeiten der Werbung zu reglementieren.</p> <p>Herr Lied erfragt nach Meinungen aus der Begleitgruppe. Grundsätzlich wird der Vorschlag befürwortet. Die Konzeption soll in der Be- gleitgruppe zu einem späteren Zeitpunkt erneut zur Diskussion ge- stellt werden.</p>

<p>Aktualisierung Rahmenplan</p> <p>Baufeld 4B Kanalplatz</p> <p>BeachClub</p>	<p><u>Nachfragen und Diskussion</u></p> <p>Herr Wilke regt an, den Rahmenplan für den Harburger Binnenhafen zu aktualisieren.</p> <p>Herr Lied erklärt, dass eine Aktualisierung bereits in Arbeit ist.</p> <p>Ein Teilnehmer möchte wissen, was auf dem Baufeld am Kanalplatz, das ursprünglich für das Fraunhofer Institut angedacht war, geplant ist.</p> <p>Herr Lied antwortet, dass weiterhin eine hochbauliche Nutzung vorgesehen ist. Bisher wurde keine weitere Vermarktungsstrategie durch den LIG erarbeitet. Eine Vermarktung ist weiterhin das Ziel.</p> <p>Herr Pfeifer fragt, ob es hinsichtlich des BeachClubs Neuigkeiten zu vermelden gibt.</p> <p>Herr Lied erläutert, dass es ein Problem mit der Tragfähigkeit der Kaimauer am Treidelweg gibt. Es wäre mit erhöhtem Aufwand möglich, auch in diesem Sommer einen BeachClub dort anzusiedeln, jedoch scheint dies dem Betreiber zu aufwändig zu sein. Demnach wird es in diesem Jahr dort wohl keine BeachClub-Nutzung geben. Der Bezirk befürwortet weiterhin diesen Ort für einen BeachClub. Die Kaimauer an dieser Stelle bedarf jedoch einer Sanierung.</p> <p><< vgl. Präsentation Herr Lied >></p>
<p>TOP 3: Aktuelle Infrastrukturmaßnahmen Dirk Köppel, Technische Entwicklungskoordination Harburger Binnenhafen</p>	
<p>Museumshafen Harburg, Versorgungseinrichtungen</p> <p>Kaimauer Lotsekanal, TA 1.1</p> <p>Kaimauer Lotsekanal, TA 2.4</p> <p>Promenade Lotsekai 2. Bauabschnitt</p>	<p>Herr Köppel gibt einen Überblick über die derzeitigen und zukünftigen Infrastrukturmaßnahmen.</p> <p>Die Wasserversorgung in den Versorgungspollern soll nach Möglichkeit noch im Sommer 2016 beginnen und im Herbst abgeschlossen sein. Die Gespräche mit Hamburg Wasser sind abgeschlossen.</p> <p>Diese Maßnahme hat eine niedrige Priorität, es gibt demnach keinen neuen Stand. Die Erneuerung der Ausstattungselemente und der Steigeleitern soll nach jetzigem Stand noch in 2016 begonnen werden.</p> <p>Der auf ca. 50 cm über Wasserhöhe abgesenkte Bereich der Promenade, der auch zum Anlegen von kleinen Barkassen dienen soll, ist momentan abgespundet. Es wird zunächst die Betonsohle fertiggestellt, bevor die Spundwände zurückgebaut werden. Die Mauerwerkssanierung wurde zwischenzeitlich mit dem Denkmalschutzamt abgestimmt. Ziel der Fertigstellung ist Oktober 2016.</p> <p>Die Gestaltung des östlichen Bereiches der Promenade wird voraussichtlich im 4. Quartal beginnen. Gestalterisch werden die Elemente des westlichen Bereichs aufgenommen. Die Schienen werden wieder eingebaut, ebenso wird es zwei bewegliche Sitzelemente, den Prellbock und den blauen Kran als weitere Elemente geben. Eine Fortset-</p>

<p>Kaimauer Lotsekanal, Abschnitt 14</p>	<p>zung der Großpflasterflächen und der breiten Laufbänder ist vorgesehen. Im Bereich der Abtreppe werden taktile Elemente für Sehbehinderte sowie Sitzbänke eingefügt. Das alte Spill wird in diesem Bereich ebenfalls wieder eingebaut.</p> <p>Die vorbereitenden Maßnahmen für die Kaimauersanierung am Lotsekanal (Abschnitt 14) an der Fischhalle wurden aufgenommen. Dabei wurden erste Schürfungen durchgeführt, um sich ein Bild von der bestehenden Konstruktion zu machen. Diese besteht zum Teil aus einer nur 14 cm starken Betonwand, die in Gänze abgängig ist. Im Eckbereich ist die dortige Stahlspundwand ebenfalls abgängig. Mit dem Denkmalschutzamt ist abgestimmt, dass die Konstruktion überbaut werden kann. Die Arbeiten sollen im Jahr 2017 beginnen und ca. Mitte 2018 abgeschlossen werden.</p>
<p>Brücke Östl. Bahnhofskanal</p>	<p>Die Brücke befindet sich im Bau. Die Gründungsarbeiten sind abgeschlossen. Die Stahlkonstruktion der Brücke befindet sich momentan in einer Einhausung und wird aufbereitet. Der Abbruch hat etwas länger gedauert als vorgesehen, deshalb wird die Fertigstellung im 4. Quartal 2016 erwartet.</p>
<p>Ufer Kaufhauskanal</p>	<p>Nach der Fällung der Bäume und Sträucher, die sich auf der Böschung befanden (u.a. für die Kampfmittelsondierung), ist eine Absicherung des Ufers notwendig, um eine standfeste Böschung herzustellen. Dafür sind aufwändige Vernagelungen und die Verarbeitung von Betonelementen notwendig. Baubeginn ist für das 3. Quartal geplant, anschließend werden der Hochbau und der Weg durch Behrendt Wohnungsbau hergestellt. Abgeschlossen wird die Maßnahme mit einer Neubepflanzung der Uferkante.</p>
<p>Holzdecks</p>	<p>Die Schutzdämme an den Holzdecks auf der Schlossinsel sind bis auf kleine Restarbeiten am Unterfahrschutz fertiggestellt. Es kann nun gefahrlos mit kleinen Booten an den Holzdecks festgemacht werden. Es werden jedoch Schilder aufgestellt, die eine maximale Bootslänge von 18 Metern und eine maximale Liegezeit von drei Stunden vorschreiben, um ein Dauerliegen von Booten dort zu verhindern.</p>
<p>Kaimauersanierung östl. Bahnhofskanal</p>	<p>Die Rückverankerung der Kaimauer für den Bereich östlicher Bahnhofskanal soll im Oktober 2016 beginnen. Im Bereich Harburger Brücken sind zusätzlich eine Mauerwerkssanierung und die Sanierung der Ausstattungselemente geplant. Fertigstellung ist planmäßig im Februar 2017.</p>
<p>Östliche Nebenflächen Schellerdamm</p>	<p>Da die Flächen vor den Gebäuden im nördlichen Bereich bisher nicht übertragen wurden, gibt es für diese Maßnahme keinen neuen Stand. Es gibt Überlegungen, die Umsetzung ggf. in zwei Abschnitten zu vollziehen, um nach der Fertigstellung der Gebäude schnell beginnen zu können.</p>
<p>Verkehrsführung im Binnenhafen</p>	<p>Aktuelle Verkehrsführung im Binnenhafen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hannoversche Brücke, Abriss und Neubau: Vollsperrung ab ca. 2. Quartal 2017 – 3. Quartal 2018

<p>Nachfragen / Diskussion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vollsperrung seit 4. Januar Brücke Östl. Bahnhofskanal bis voraussichtlich 4. Quartal 2016. Hier gab es erneut Anpassungen der Lichtsignalanlage an der Kreuzung Seevestraße/Hannoversche Straße und eine Fahrspuränderung, um den Verkehr besser abfließen zu lassen. Dabei wurde der Linksabbieger in die Seevestraße entfernt. <p><< vgl. Präsentation Herr Köppel >></p> <p><u>Nachfragen und Diskussion</u></p> <p>Ein Teilnehmer fragt, ob die Möglichkeit besteht, Boote an der Abtreppung der Promenade am Lotsekai aus dem Wasser herausnehmen zu können.</p> <p>Herr Köppel erläutert, dass die 50 cm über Wasseroberfläche eingehalten werden müssen. Der Wasserstand variiert zwischen 1,60 NN und 2,10 NN. Die Idee ist, dass dort kleine Barkassen eine Möglichkeit haben, um anzulegen, nicht aber das Zuwasserlassen von Booten.</p> <p>Herr Pfeifer ergänzt, dass nach der Kaimauersanierung an der Fischhalle ein Ponton errichtet werden soll, sodass hier auch das Zuwasserlassen von Booten möglich sein soll.</p> <p>Herr v. Blomberg hat eine Anmerkung zur Drehbücke. Er erklärt, dass es eine Vereinbarung gibt, dass der Museumshafenverein die Brücke durch Selbstbedienung bewegen können soll. Bisher gibt es da aber noch keinen neuen Stand. Der Bezirk ist hierzu in Gesprächen mit der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI).</p> <p>Herr v. Blomberg erklärt, dass ein dauerhafter Liegeplatz für die Barkasse Wappen von Harburg gesucht wird. Eine Möglichkeit wäre die Fläche, die auch für das Hotel angedacht ist, jedoch nur, wenn auch die neue Brücke beweglich bleibt.</p> <p>Herr Köppel antwortet, dass es keine Neuigkeiten diesbezüglich zu vermelden gibt. Es gibt ein klares politisches Votum für eine bewegliche Brücke und je mehr Nutzer sich im westlichen Bahnhofskanal bewegen, desto besser sind die Argumente.</p> <p>Ein Teilnehmer möchte wissen, ob die alte Uferbefestigung Kaufhauskanal in Richtung Webersche Brücke erhalten werden kann.</p> <p>Herr Köppel erwidert, dass der Bezirk an dieser Stelle momentan keine Ambitionen habe, dort die Kaimauer zu sanieren, da auch der Grundstückseigentümer nicht bekannt ist.</p>
<p>TOP 4: Aktuelle Projekte Spielplatz Harburger Brücken Ando Yoo, Y-LA Ando Yoo Landschaftsarchitektur</p>	

	<p>Frau Tielemann (Bezirksamt Harburg) erläutert, dass das Büro Y-LA Ando Yoo Landschaftsarchitektur vom Bezirk Harburg mit der Gestaltung der Freiräume im Quartier Harburger Brücken beauftragt wurde. Im Rahmen der Begleitgruppe wird Herr Yoo die Gestaltungsprinzipien des zentralen Spielplatzes erläutern. Frau Tielemann verdeutlicht, dass bei der Gestaltung der Freiräume konstruktive Gespräche mit der Geschichtswerkstatt und Kulturwerkstatt, welche den sichtbaren Erhalt der historischen Drehscheibe unterstützen und fördern, geführt wurden. Die Drehscheibe wird nun gesichtet und begutachtet und es wird dann entschieden, auf welchem Wege dieses historische Element am besten zur Geltung kommen kann.</p> <p>Herr Yoo erläutert, dass der zentrale Spielplatz des Quartiers das Thema Hafennutzung und Eisenbahnverkehr aufnimmt. Die Formsprache der Gestaltungselemente ist organisch gewählt. Durch das Aufdrucken von Gleisen, beispielsweise auf ein Karussell, werden immer wieder Elemente des vormals an dieser Stelle aufzufindenden Schienenverkehrs aufgegriffen und visualisiert. Auf dem Spielplatz befindet sich neben einem Sandspielbereich auch eine topographisch als Hügel ausgebildete Wiese, die mit Spielelementen ausgestattet ist. Als Bepflanzung sieht Herr Yoo eine Mischung aus einheimischen und exotischen Gewächsen vor. In der Abstimmung mit dem Bezirk wurden auch Obstbäume vorgeschlagen. Die Einfriedung des Spielplatzes erfolgt durch einen beispielbaren Zaun, dessen Form und Gestaltung an einen Güterzug erinnern..</p> <p><< vgl. Präsentation Herr Yoo >></p>
<p>TOP 5: Aktuelle Projekte Brückenquartier und Hotel am Veritaskai Antonius Wallschlag LORENZ Gruppe Sascha Franke LORENZ Gruppe</p>	
<p>Brückenquartier</p>	<p>Herr Wallschlag berichtet eingangs, dass die LORENZ Gruppe das 6.500 qm große Grundstück Anfang 2014 erworben hat. Anschließend wurde der Bebauungsplan Harburg 70 erstellt, inzwischen gibt es eine Vorweggenehmigungsreife. Das Grundstück ist aufgeteilt in zwei Baukörper. Der nördliche Baukörper ist ein 6-geschossiges Büro- und Geschäftshaus mit ca.9.730 qm BGF. Herr Wallschlag erklärt, dass sich in dem Gebäude neben drei Ladeneinheiten im Erdgeschoss (Edeka, Restaurant, eine Fläche ist noch zu vermieten) ca. 6.000 qm Nutzfläche für Büros auf die fünf Obergeschosse verteilen. Das Wohnhaus beherbergt 51 Wohnungen zwischen 50 und 148 qm auf 5.500 qm BGF. Herr Wallschlag verdeutlicht die Schwierigkeit, nach dem Wegfall des Schienenbonus von 5 dB den Schallschutz zu bewältigen. Die LORENZ Gruppe hat sich für eine besondere Lösung mit einem zusätzlichen Geschoss, das als Lärmschutzwand fungiert, entschlossen, und bietet dadurch z.T. 3-geschossige Wohnungen an.</p>

	<p>Jeweils ein Drittel des Betriebshaushaltes des CML decken Industrieaufträge, öffentliche Aufträge aus Bund und EU und die Grundfinanzierung. Räumlich und wissenschaftlich ist das CML momentan an der TUHH angesiedelt.</p> <p>Frau Tetens erklärt, dass Wissenschaft und Forschung die zentralen Faktoren für die Zukunftsfähigkeit moderner Metropolen sind. Die Hansestadt Hamburg hat sich zum Ziel gesetzt, zu einem führenden Standort für Forschung und Innovation in Europa zu werden. Die nachhaltige Ansiedlung der Fraunhofer-Gesellschaft in Hamburg und das CML spielen dabei eine wichtige Rolle.</p> <p>Sie erklärt, dass der geplante Neubau für das CML im Harburger Binnenhafen einen wesentlichen Beitrag zur städtebaulichen Erschließung der Süderelbe als Wohn-, Forschungs- und Arbeitsort bildet.</p> <p>Das CML ist seit seiner Gründung im Jahre 2010 hinsichtlich der Zahl der Beschäftigten und der erreichten Erträge kontinuierlich gewachsen. Weitere Wachstumspotentiale werden prognostiziert.</p> <p>Frau Tetens verdeutlicht, dass, um diese Wachstumspotenziale zu realisieren, die räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden müssen. Das bedeutet, dass zusätzliche Büroräume, Laborkapazitäten und ein direkter Zugang zum Wasser eingerichtet werden müssen, damit die notwendigen Simulationen und Versuche durchgeführt werden können. Da dies auf dem Campus der TU nicht möglich ist, ist ein Neubau und ein Umzug des CML erforderlich.</p> <p>Der Neubau wird auf der Fläche hinter der Fischhalle, auf dem Flurstück 5746 im Harburger Binnenhafen realisiert. Das benachbarte Flurstück wird als Ausbaupotential zur Verfügung stehen und zunächst als Parkplatz genutzt werden. Insgesamt wird der Neubau ca. 2.270 qm Nutzfläche umfassen, wovon die Hälfte für Büroräume und die andere Hälfte für Labore, Besprechungsräume und Lageräume vorgesehen ist.</p> <p>Zur optimalen Nutzung wird eine Stromleitung unterirdisch verlegt und der Strommast beseitigt.</p> <p>Die Gesamtbaukosten für die Errichtung und Erstausrüstung des Forschungsbaus belaufen sich auf etwa 20 Mio. €. Der Neubau wird als gemeinsame Baumaßnahme des Bundes und der Stadt Hamburg errichtet.</p> <p>Frau Tetens erklärt, dass noch 2016 Jahr mit dem VOF-Verfahren für die Auswahl von Architekten und Fachplanern begonnen werden soll. Der Planungsstart ist für das 1. Halbjahr 2017 vorgesehen, zwei Jahre später soll der Baustart erfolgen. Mit der Fertigstellung wird zum jetzigen Zeitpunkt 2021 gerechnet.</p> <p><< vgl. Präsentation Frau Tetens >></p>
--	---

<p>Nachfragen Diskussion</p>	<p><u>Nachfragen und Diskussion</u></p> <p>Frau Caumanns fragt, was mit dem Kulturkiosk geschehen wird, der sich auf der Erweiterungsfläche befindet.</p> <p>Frau Tetens erklärt, dass die neuen Eigentümer dem Kulturkiosk grundsätzlich wohlwollend gegenüberstehen. Das Fraunhofer Institut darf den Kiosk nicht selbst betreiben. Es ist also Kreativität gefragt, auf welchem Wege dort Einigung erzielt werden kann.</p>
<p>TOP 7 Walls Can Dance Festival 2017 Lukas Grellmann, Rudolf Klöckner, Jana Vollmer Initiatoren Walls Can Dance Festival</p>	
	<p>Herr Klöckner erläutert das Ziel des Festivals, das seinen räumlichen Fokus im Harburger Binnenhafen sieht, ein internationales StreetArt- und UrbanArt Festival nach Harburg zu bringen. Die Idee ist, national und international bekannten StreetArt Künstlern die Möglichkeit zu geben, großformatig an Häuserwänden Gemälde zu erstellen und somit den öffentlichen Stadtraum in eine Ausstellungsfläche zu verwandeln. Der Harburger Binnenhafen bietet hierfür eine hervorragende Kulisse, die bereits jetzt durch sein kontrastreiches Erscheinungsbild auffällt. Aber auch die Harburger Innenstadt soll einen Teil der Ausstellungsflächen bieten. Herr Klöckner stellt heraus, dass durch ein solches Festival auch die Identifikation mit dem Ort, die Verschmelzung von Hoch- und Subkultur und die Möglichkeit, diese Kunstform von der Entstehung bis zur Fertigstellung zu begleiten, Ziel des Festivals sein wird. Frau Vollmer betont, dass es sich um eine Kunstform handelt, die sich mit dem Stadtraum auseinandersetzt und bei der die Flächen kontrolliert gestaltet werden. Es werden dazu einige Beispiele aus Berlin, vom Spielbudenplatz und aus Vancouver gezeigt. StreetArt wird oft mit den überall sichtbaren „Schmierereien“ in Verbindung gebracht, geht aber weit darüber hinaus.</p> <p>Bei der Konzeptentwicklung wurde bereits eine Analyse möglicher Wandflächen erstellt, die sich für großflächige Gemälde oder Projektionen eignen würden. Herr Grellmann verweist darauf, dass dafür eine hohe Bereitschaft der Grundeigentümer nötig ist, Wandflächen für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus benötigten die Initiatoren bei der Finanzierung Unterstützung. Es ist eine privat-öffentliche Mischfinanzierung angedacht, die sich nach Möglichkeit aus Kulturförderung, Städtebauförderung und Partnerschaften mit Stiftungen, privaten Förderern und Sponsoring zusammensetzen soll.</p> <p>Geplant ist das Festival für September 2017 über einen Zeitraum von zehn Tagen, in denen neben der künstlerischen Fassadengestaltung zur Kunstvermittlung auch geführte Touren und Dialoge zwischen Künstlern und Besuchern angeboten werden. Bis zum Winter 2016 soll die Grundfinanzierung gesichert sein.</p> <p><< vgl. Präsentation Frau Vollmer, Herr Grellmann, Herr Klöckner >></p>

<p>Nachfragen Diskussion</p>	<p><u>Nachfragen und Diskussion</u></p> <p>Herr Cassens fragt nach dem nötigen Gesamtbudget für ein solches Festival.</p> <p>Herr Klöckner beziffert dies auf etwa 120.000 €, wobei ca. 20-30.000 € für Materialkosten anfallen. Er stellt heraus, dass die Künstlerinnen und Künstler ebenfalls honoriert werden. Diese Kosten sind in dem oben genannten Budget enthalten.</p> <p>Es wird von einem Teilnehmer die Lärmschutzwand der Deutschen Bahn am Karnapp als mögliche Fläche vorgeschlagen.</p> <p>Herr Köppel ergänzt dazu, dass seines Wissens die Gewährleistung für die Lärmschutzwand bisher der Grund dafür war, dass dort keinerlei Möglichkeit einer Gestaltung bestand, die Frist dafür aber wohl abgelaufen sei.</p>
<p>TOP 8 Mitteilungen und Termine</p>	
<p>Rückblick Binnenhafenfest</p> <p>Termine</p> <p>Nächste Sitzung</p>	<p>Herr v. Blomberg zeigt sich erfreut über den diesjährigen Verlauf des Harburger Binnenhafenfestes. Er verdeutlicht, dass sich die Organisationsstruktur für das kommende Jahr ändern wird und muss, damit die Kulturwerksatt wieder mehr Zeit hat, um die Inhalte zu entwickeln. Es zeigt sich aber Jahr für Jahr, dass das Fest sehr gut angenommen wird, auch über Harburg hinaus. Herr v. Blomberg dankt allen Helfern für die große Unterstützung und das ehrenamtliche Engagement.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30. Juli 2016 NDR-Sommertour auf dem Kanalplatz • Nacht der Lichter 16. September 2016 <p>Der nächste Termin für die Begleitgruppe findet voraussichtlich Ende September 2016 statt und wird rechtzeitig bekanntgegeben.</p> <p>Frau Bonacker bedankt sich bei den Referentinnen und Referenten für die interessanten Beiträge sowie bei den Gästen für die konstruktive Diskussion und beendet die Sitzung um 20.00 Uhr.</p>

Anwesende Mitglieder und deren Vertreter/innen		
Name	Vorname	Institution / Unternehmen
Cassens	Holger	Bürgervertreter (Grundstückseigentümer)
Caumanns	Birgit	Geschichtswerkstatt Harburg e.V.
Duenbostel	Jürgen	Die Linke Fraktion
Fey	Peter	Bezirksamt Harburg
Friedemann	Hermann	Bürgervertreter (Gewerbetreibender / Anwohner)
Herbst	Ursula	Bürgervertreterin (Anwohnerin)
Heimath	Jürgen	SPD Fraktion
Herrmann	Britta	Grüne Fraktion
Hilgert	Jörn	Wasserschutzpolizeikommissariat Harburg 3
Hollatz	Saskia	Channel Hamburg e.V.
Köppel	Dirk	Bezirksamt Harburg
Lied	Hans	Bezirksamt Harburg
Pfeifer	Werner	Bürgervertreter (Gewerbetreibender)
Przybylski	Birgit	Bürgervertreterin (Anwohnerin)
Schade	Annette	Bürgervertreterin (Anwohnerin)
Stoppel	Martin	Süderelbe AG, Immobilien
Stöver	Helga	CDU Fraktion
Wilke	Heinrich	Der Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden e.V. / Imentas Immobilienpartner GmbH
von Blomberg	Gorch	Kulturwerkstatt Harburg e.V.
Wolkau	Kay	Neue Liberale Fraktion

Moderation, Protokoll		
Name	Vorname	Institution
Bonacker	Margit	konsalt GmbH
Dahlgaard	Kristian	konsalt GmbH

Referent/innen, Gäste		
Name	Vorname	Institution
Franke	Sascha	LORENZ Gruppe
Grellmann	Lukas	Walls Can Dance Festival
Klößner	Rudolf	Walls Can Dance Festival
Tetens	Gönke	Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
Tielemann	Ina	Bezirksamt Harburg
Vollmer	Jana	Walls Can Dance Festival
Wallschlag	Antonius	LORENZ Gruppe
Yoo	Ando	Y-LA Ando Yoo Landschaftsarchitektur

Abwesende Mitglieder und deren Vertreter/innen (entschuldigt)		
Name	Vorname	Institution
Behnke	Lars	Hamburg Port Authority
Bischoff	Ulf	AfD Fraktion
Boeckhoff	Gerrald	Bezirksamt Harburg

Bojdecki	Robert	Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH
Bohnsack-Häfner	Gabriele	Kulturbehörde-Denkmalchutzamt
Dirks	Anja	Bezirksamt Harburg
Emich	Susanne	Bezirksamt Harburg
Fischer	Ralf-Dieter	CDU Fraktion
Först	Dr. Elke	Archäologisches Museum HH, Bodendenkmalpflege
Gehrt	Dietmar	Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer, LSBG, Konstr. Ingenieurbauwerke (Brücken)
Hadrych	Dr. Ingo	HC HAGEMANN real estate GmbH
Hoffenreich	Carola	Behörde für Stadtentwicklung u. Wohnen - BSW, LP 3
Hornbacher	Heiko	Bürgervertreter (Gewerbetreibender)
Krollpfeiffer	Klaus	Bezirksamt Harburg
Mack	Oliver	Bezirksamt Harburg
Mayrberger	Helgo	Museumshafen Harburg e.V, MuHaHar
Ohl	Gabriela	Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation - WF
Paulsen	Jan	Bezirksamt Harburg - Sozialraummanagement, RISE Koordinator
Penner	Jörg	Bezirksamt Harburg
Pein	Karen	IBA Hamburg GmbH
Peschel	Bernd	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen - V 3 - Verkehrsbelange
Pfennig	Inken	Bezirksamt Harburg
Pluntke	Gerrit	Bezirksamt Harburg
Schmidt	Beatrix	Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation - EF
Schwarzkopf	Christoph	Kulturbehörde - Denkmalschutzamt
Thöle	Ralf	Bezirksamt Harburg
Wallstabe	Sina	LSBG, Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer, Straßen
Woitass	Ralf	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen - BSW, LP 3

Protokoll: Kristian Dahlgaard, konsalt GmbH